

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Extrablatt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Beim Drucke
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 36.

Dienstag, 13. Februar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Quittung.

Für die **Centralfasse zur Unterstützung benachteiligter oder entlassener Pflanzlinge der Landesirrenanstalten** sind infolge der unter dem 2. November 1883 veröffentlichten Bitte im Jahre 1893 die nachverzeichneten Gaben eingegangen

bei der **Kreisshauptmannschaft Leipzig**
10 M. von der Stadtgemeinde Hainichen,
bei der **Amtshauptmannschaft Döbeln**
4 M. von der Gemeinde Pittdorf.

bei der **Amtshauptmannschaft Großenhain**
28 M. 17 Pf. und zwar: 2 M. 67 Pf. von Plasnik in Großenhain, — M. 66 Pf. von der Gemeinde Brönnig, 2 M. von der Gemeinde Holbern, 3 M. 34 Pf. von der Gemeinde Frauenhain, 1 M. 67 Pf. von der Gemeinde Rehlshauer, 9 M. von der Gemeinde Mülditz, 1 M. 66 Pf. von der Gemeinde Oberbernsbach, 2 M. von der Gemeinde Rositz, 4 M. 17 Pf. von der Gemeinde Weißig bei Stoffa, 1 M. von der Gemeinde Biskopschen,
von der **Amtshauptmannschaft Zittau**
100 M. von der dortigen Bezirksversammlung.

Ueber diese Gaben wird unter gleichzeitiger Erneuerung der Bitte um Förderung des Unterstützungswerkes dankend quittirt.

Zur Empfangnahme von Gaben sind außer den vorgenannten Stellen die Kassenverwaltung des Ministeriums des Innern, die Kanzleien der übrigen Kreisshauptmannschaften und Amtshauptmannschaften, die Kassenverwaltungen der Landesanstalten Sonnenstein, Colditz, Untergölsch

bei Kobowitz und Hubertsburg und die Expeditionen des Dresdner Journals und der Leipziger Zeitung beauftragt.

Dresden, am 3. Februar 1894.

Ministerium des Innern,

IV. Abteilung,
(94) Jäppelt.

Geob.

1109

Im Saale des Gasthofs zum „Kronprinz“ hier sollen

Sonnabend, den 17. Februar 1894,

von **Vormittags 10 Uhr an**

eine Anzahl Baymazerartikel als: Gutsfedern, ca. 100 Meter Gutsbänder, Frauen- und Kinderhüte, Gutsfedern, ca. 17 Meter Sammet in verschiedenen Farben gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 13. Februar 1894.

Der **Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.**
Etr. Ebdam.

Donnerstag, den 15. Februar 1894,

Vormittags 10 Uhr,

kommen im Hofraum des Gasthofs zum „Kronprinz“ hier 33 Stück Bretter, 5 Pfosten und 1 neaf. Eplanderuhr gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 12. Februar 1894.

Der **Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.**
Etr. Ebdam.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. Februar 1894.

Ein vielseitig schon recht lange gehegter Wunsch scheint seiner Verwirklichung wenigstens in absehbarer Zeit nahe zu rücken. Um eine weitere Verbindung der Hauptstraße mit der Kastanienstraße und zwar zwischen der Pausier- und der Schulstraße herzustellen, hat der Stadtrath den Ankauf des hierzu am vorzüglichsten geeigneten Viehscheren Grundstücks in der Hauptstraße beschlossen. Herr Mechanikus Viehscher hat sich in seiner ihm eigenen, um das Wohl der Stadt und deren Einwohner stets besorgt gewesenen Weise bezüglich Abtretung seines Grundstücks unserem Stadtrath gegenüber sehr entgegenkommend gezeigt. Die betreffende Vorlage wird demnächst zur Beschlussfassung an das Stadtverordneten-Kollegium gelangen.

Während der letzten Stunde fand der feine Strede begehende Weichwürter in der Chemnitzer Kurve des hiesigen Bahnhofes an der Abzweigung der Kommissar Linie einen Soldaten der hiesigen Reitenden Abteilung schwer verletzt im Gleise liegend vor. Der Ueberfahrere, der seit Oktober 1893 eingestellte Kanonier Schneider aus Kloyke, hat, wie mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, den Tod jedenfalls freiwillig gesucht und auch gefunden, denn er ist, wie wir erfahren, seinen schweren Verletzungen heute Morgen 5 Uhr im hiesigen Garnisonlazareth, wohin er nach seiner Auffindung schleunigst überführt wurde, erlegen.

Bei dem am 24. Januar d. J. im Hotel Höpner stattgefundenen Gala-Saalfest des Radfahrer-Vereins „Abler“ Riesa ist ein Reingewinn von 91 M. 85 Pf. erzielt worden, welcher Betrag dem Fonds des Kaiser-Wilhelm-Denkmal zugewandt wurde. Durch Verlegung des Festes und Engagement eines anderen Radfahrers waren dem Vereine große Kosten entstanden und ist der obige Reingewinn nur dem unentgeltlichen Mitwirken der Leipziger Herren sowie den Mitgliedern des Vereins „Abler“ zu verdanken. Alle Mitwirkenden traten mit Begeisterung dafür ein, zu dem Fonds des Kaiser-Wilhelm-Denkmal ein Scherlein beizutragen und förderten mit allen Kräften das Gelingen des Festes. Möge ein Blühen, Wachsen und Gedeihen des Vereins der Lohn für dieses geblühte Fest sein.

Am Sonntag, den 11. Februar, feierte der Männergesangsverein zu Böhren sein 13. Stiftungsfest im geschmackvoll und sinnig decorirten Saale des Gasthofes daselbst. Trotz des stürmischen und unangenehmen Wetters waren doch außer den Mitgliedern Gäste von Nah und Fern erschienen, die sicherlich durch die dargebotenen Genüsse für ihre dargebrachten Opfer sich reichlich entschädigt sahen. Das Festprogramm bestand aus Gesangsvorträgen ersten und heiteren Inhalts, abwechselnd im Chor und Solo. Die einzelnen Piecen wurden gut und sicher vorgetragen und ernteten reichen Applaus. Hierauf wurde das einmalige Theaterstück „die Stubengensoffen“ von Albertus aufgeführt und erregte durch

seine Darsitl wiederholt die Lust der Anwesenden. Bei der nun folgenden gemeinschaftlichen Tafel wurde außer den üblichen Hochs durch die Ueberreichung einer großen Photographie von Seiten eines auswärtigen verdienstvollen Ehrenmitglieds dem Vereine eine besondere Freude zu Theil. Ein von einem Mitgliede verfasstes Tafelgedicht schloß ohne Ende erhöhte die frohe Feststimmung. Die Musik führte zur allgemeinen Zufriedenheit das Riesaer Stadtmusikchor aus; auch die Bemühung ließ nichts zu wünschen übrig. Der sich anschließende unausschließliche Ball hielt die Theilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen. Möge der Verein unter der bewährten Leitung weiter blühen und gedeihen!

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ in seiner gestrigen Nummer: Da die milde Witterung sich als anhaltend erweist, so drängt ein Theil der Verfechter bez. Bezirker sowohl, als auch mehrere Schiffer zur Wiederaufnahme der Fahrten. Diefem Drängen ist auch theilweise nachgegeben worden, und der Schiffsfahrtsbetrieb wird wohl in den nächsten Tagen allgemein aufgenommen werden, wenigstens zwischen Hamburg und den Häfen der Unterelbe. Hoffentlich bringen die nächsten Tage auch den erwarteten Wasserruwachs, da sonst die vollschiffig in Hamburg beladenen Fahrzeuge vor Antritt der Reise erst abelichtern müßten. — In Hamburg werden jetzt gefordert bez. bezahlt nach Magdeburg für Getreide, Roggen und Düngemittel 40 bis 50 Fig. für 100 Rilo.

Eine Zusammenkunft deutscher und italienischer Turner ist für das diesjährige Pfingstfest geplant. Es soll eine allgemeine deutsche Turnfahrt nach Italien und speziell nach Mailand und Venedig veranstaltet werden, die zunächst auf den St. Gotthard ihr Ziel nimmt und dann gemeinsam mit den Italienern bis zu den genannten beiden Städten ausgedehnt wird. Der Rückweg geht über München. Die Anregung ist von dem Turnverein in Mainz ausgegangen und hat bereits in deutschen Turnkreisen große Sympathie gefunden. Für die Turnfahrt sind die Tage vom 10. bis 20. Mai festgesetzt.

Das Präsidium des allgemeinen deutschen Musikerverbandes hat wegen der Concurrenz der Militärmusiker eine Petition an den Reichstag gerichtet. Darin wird gebeten, den Militärmusikern den unumschränkten Gewerbebetrieb im Allgemeinen zu verbieten. Sollte das nicht angänglich erscheinen, so wird gefordert, daß 1. den Militärmusikern der Gewerbebetrieb im Umherziehen, also das Spielen gegen Entgelt außerhalb des zweimeiligen Umkreises von ihrem Garnisonsorte, nicht gestattet ist; 2. daß den Militärmusikern das gewerbliche Musizieren in Uniform und in kleineren Abtheilungen, vornehmlich das Spielen auf Balken, Hochzeiten, Kirnmessen, überhaupt auf Tanzsälen untersagt wird; 3. daß den Militärmusikern bei ihren reingewerblichen Reisen zu Concerten u. s. w. ferner nicht gestattet wird, mit Militärmusikern die Eisenbahn zu ermäßigten Fahrpreisen zu benutzen; denn vornehmlich damit ist ihnen

eine Vergünstigung gewährt, die es ihnen möglich macht, sich überall billiger anzubieten und die Civilmusiker zu verdrängen.

Ein Betrug liegt, wie kürzlich das Reichsgericht durch Urtheil besonders betonte, nicht nur dann vor, wenn Jemand durch unwahre Angaben über seinen Vermögensstand sich selbst Vorteile verschafft und Andere schädigt, sondern auch dann, wenn er wider besseres Wissen die Verhältnisse anderer Personen günstiger darstellt, als sie in Wirklichkeit sind, und dadurch diesen Personen zu einem Credit verhilft, den sie nicht beanspruchen können.

Die Schnellzüge der deutschen Bahnen, welche ja ein zeitweiliges Aussteigen auf Zwischenstationen nicht gestatten, sollen in Zukunft Wagen mit einem seitlichen Gange erhalten, die so mit einander verbunden werden, daß man den Zug entlang gehen kann, um den etwaigen Restaurationswagen u. auszuweichen. Auch in den Werkstätten der Sächsl. Staatsbahn werden jetzt solche Wagen gebaut und sind dieselben praktischer, als die sogenannten amerikanischen Durchgangswagen mit einem Mittelgange, bei wech' lehteren die Reisenden der Störung und dem durch das Öffnen der Thüren entstehenden Zuge zu sehr ausgesetzt werden.

Am Landtage. In der ersten Kammer gab gestern vor Eintritt in die Tagesordnung der Präsident, Sr. Excellenz Graf v. Rönneritz, der Teilnahme der Kammer bezüglich der Erkrankung Sr. Majestät des Königs und den innigsten Wünschen derselben nach baldiger Genesung warmen Ausdruck. Hierauf bewilligte die Kammer auf Antrag der zweiten Deputation, Berichterstatter v. Jessowitz, in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer die Kap. 38 bis 41 des Stats der Zuschüsse, das Departement der Justiz betreffend, auf die Jahre 1894/95, und ermächtigte das Justizministerium, nach früherer Geslossenheit an unschuldig Verurtheilte bez. Bestrafte aus Kap. 41 unter den üblichen Bedingungen eine Entschädigung zu gewähren. Alsdann beschloß die Kammer auf Antrag des Hrn. Kammerherrn v. Trübschler, die Petition 1) der freien Vereinnung der Orts-, land- und forstwirtschaftlichen, der Betriebs- und Zinnungskrankentassen, sowie der Gemeindefrankensversicherung in der Königl. Kreisshauptmannschaft Dampfen, 2) der Gemeindefrankensversicherungsverbände der Königl. Kreisshauptmannschaft Leipzig um Gewährung höherer Entschädigung für die mit der Alters- und Invaliditätsversicherung verbundenen Arbeiten beziehentlich Erstattung des Mehraufwandes an Verwaltungskosten bei Führung der Geschäfte dieser Versicherungen der Königl. Staatsregierung zur Kenntnismahme zu überweisen, während die Deputation (Berichterstatter: Bürgermeister Röyer) beantragt hatte, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Auch in der zweiten Kammer gab vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Adermann dem Mitgefühl über die Erkrankung Sr. Majestät Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß der Allmächtige Sr. Majestät recht bald die volle Gesundheit wiedergeben möge. Die Kammer hörte diese Worte stehend an. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Allgemeine Vorberatung über